

Zellerinnerung ist sie veränderbar?

TEXT KLAUS WIENERT



Wie großartig und genial müssen diese kleinsten lebenden Einheiten unseres Organismus sein? Unsere Zellen reparieren, regenerieren und reproduzieren sich in jeder Sekunde unseres Lebens. Sie ermöglichen unserem Körper auf noch nicht annähernd entschlüsselte Weise ein Funktionieren. Unsere Zellen halten unsere Körperfunktionen oftmals in den widrigsten und bedrohlichsten Umständen aufrecht. In den vergangenen Jahren konnten einige bahnbrechende neue Erkenntnisse über die Intelligenz unserer Zellen gefunden werden. Erkenntnisse, die seit vielen Jahrhunderten sinngemäß in alten buddhistischen Schriften und Yoga-Sutras zu finden waren, die aber auch durch modernste Forschung der Epigenetik und der Quantenphysik unsere Wirklichkeit in neuem Licht erscheinen lassen.

Welche Fähigkeiten und Möglichkeiten stecken demnach in unseren Zellen und in unserem Geist? Wahrscheinlich stehen wir hier erst am Anfang der Einsichten in die immensen Möglichkeiten unserer Potenziale für eine bessere Gesundheit und eine höhere Lebensqualität. Und anscheinend hält jeder einzelne von uns den Schlüssel dazu selbst in seiner Hand – auch Sie, liebe Leserin und lieber Leser. Doch beginnen wir von vorn ...

EIN PAAR FAKTEN

Als erwachsener Mensch bestehen Sie durchschnittlich aus etwa 100 Billionen beziehungsweise 100.000.000.000.000 Zellen. Im Durchschnitt haben diese einen Durchmesser von einem Vierzigstel eines Millimeters. Wenn man alle Zellen eines Menschen aneinanderreihen würde, ergäbe dies eine Strecke von 2,5 Millionen Kilometern. Damit könnte man 60-mal den Erdumfang auslegen. Rund 50 Millionen Zellen sterben in jeder Sekunde ab und fast genauso viele entstehen jede Sekunde.

Einige Zellarten in Ihrem Körper erneuern sich innerhalb weniger Tage. Andere benötigen Wochen oder Monate. Sogar Zelltypen, von denen man bisher nicht dachte, dass sie sich erneuern würden, scheinen die Fähigkeit zu besitzen, ebendies zu tun.

In der Wissenschaft überschlagen sich in den vergangenen Jahren die Erkenntnisse. Das Humangenomprojekt (internationales Forschungsprojekt, mit dem Ziel, das Genom des Menschen vollständig zu entschlüsseln), die Epigenetik, Forschungen zu den Spiegelneuronen, Biophotonen (ultraschwache kohärente biologische Strahlung, die der intra- und extrazellulären Kommunikation dient) bis hin zur Quantenphysik beginnen ein völlig neues Verständnis der Funktionsweise unserer Zellen, unseres Körpers, von Gesundheit und Krankheit bis hin zur gesamten menschlichen Entwicklung aufzuzeigen.

ZELLGEDÄCHTNIS

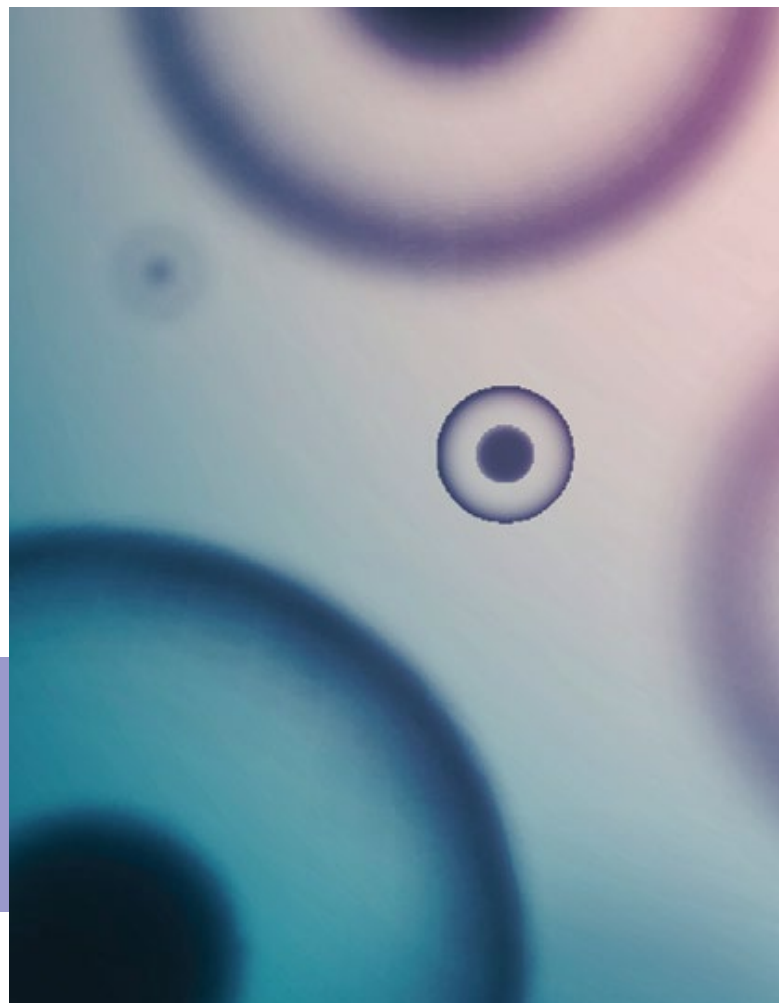
Auch wenn wir erst in den Anfängen des Verständnisses über den Einfluss von Gedanken und Emotionen auf unsere Zellen und unsere Gesundheit stecken, so scheint es mittlerweile unumstößlich zu sein, dass unsere Zellen ein Gedächtnis besitzen, das Situationen mit großer negativer oder positiver Ladung als Bezugsrahmen für ihre Funktion speichert. Unser Unterbewusstsein und unser Zellgedächtnis scheinen eine direkte Schnittstelle zu besitzen. Beiden gemeinsam ist, dass Situationen, Körpererfahrungen, Emotionen bis hin zu daraus resultierenden Lebenskonzepten abgespeichert sind. Diese werden je nach Situation abgerufen – unabhängig, ob wir dies möchten oder nicht. All das dient der wichtigsten Funktion unseres Körper-Geist-Systems: dem Überleben. So eigenartig es klingen mag: Alle anderen Funktionen sind dem Überlebensmechanismus untergeordnet. Er funktioniert durch Vergleiche – sekundliche Vergleiche der aktuellen Situation mit den im Unterbewusstsein beziehungsweise dem Zellgedächtnis gespeicherten Erfahrungen. Eine Art „Suchfunktion“ prüft beständig, ob auf der Zeitleiste unserer Lebenserfahrung – ab dem Zeitpunkt unserer Zeugung bis zum aktuellen Moment der Gegenwart – gespeicherte Erlebnisse vorliegen, die eine gewisse Ähnlichkeit mit der gegenwärtigen Situation haben. Ist dem so und scheint diese Referenz für den Umgang mit der aktuellen Situation von Wichtigkeit, wird sie schlagartig in unser gegenwärtiges Erleben hochgeladen, um vermeintlich bestmöglich zu reagieren. Dies löst alte gespeicherte Emotionen, Gefühle, Gedanken und Verhaltensweisen aus und ist ein äußerst kluger Mechanismus. Er sichert weitgehendst das Überleben, schränkt aber häufig unsere Lebensqualität Stück für Stück ein, da die meisten dieser gespeicherten Erinnerungen heute für unser Leben gar nicht mehr relevant sind.

Wie oft haben Sie sich schon gewundert, woher bestimmte Emotionen und immer wiederkehrende Gedanken und Verhaltensreaktionen, die ganz und gar nicht positiv, angemessen und gesund erscheinen, wohl herkommen?

Welche Arten der Erinnerungen stecken somit in unseren Zellen? Ein besonders einflussreicher Faktor ist Stress und die damit verbundenen Gedanken und Emotionen. Sie wirken direkt auf unsere Gene und damit auf unsere Zellerinnerung. Es scheinen aber nicht nur die selbst erlebten Ereignisse zu sein, die auf unsere Gegenwart einwirken, sondern auch vererbte Einflüsse.

ERLEBNISSE UNSERER VORFAHREN

So wie Jean-Baptiste de Lamarck und andere Forscher postulieren, scheinen sich auch traumatische und andere tief in der Zellerinnerung eingravierte Erlebnisse unserer Vorfahren auf uns und unsere Nachkommen zu vererben. Dies zeigt sich ebenso über systemische Familien-Aufstellungen. Diese noch nicht in ihrer Gänze erklärbare Methode zeigt auf erfahrbare Weise den Einfluss der Erlebnisse unserer Vorfahren und deren Auswirkung auf unser Leben. Interessanterweise lassen sich durch diese Vorgehensweise unliebsame Auswirkungen



nicht nur aufzeigen, sondern auch auflösen und in neue Lebensreferenzen verwandeln. Ebenso sind durch Techniken der Kinesiologie und anderer energie-medizinischer Verfahren selbst erlebte sowie von unseren Eltern und Vorfahren übernommene Zellerinnerungen verwandelbar.

HUMANGENOMPROJEKT

Als die Wissenschaft in den späten 1990ern den Versuch startete, das menschliche Genom bis ins kleinste Detail zu entschlüsseln, ging man davon aus, im menschlichen Genom weit über 100.000 Gene zu finden. Ziel war es, eine für jede Krankheit entsprechende Gensequenz zu finden und daraus folgernd für alle existierenden Krankheiten Heilmittel herzustellen. Nach kurzer Zeit zeigte sich allerdings ein vollkommen anderes Bild: Es konnten nur um die 25.000 Gene gefunden werden – circa so viele, wie der ein Millimeter große Fadenwurm besitzt. Durch diese erstaunliche Erkenntnis stürzte ein großes Konzept über die menschliche Funk-

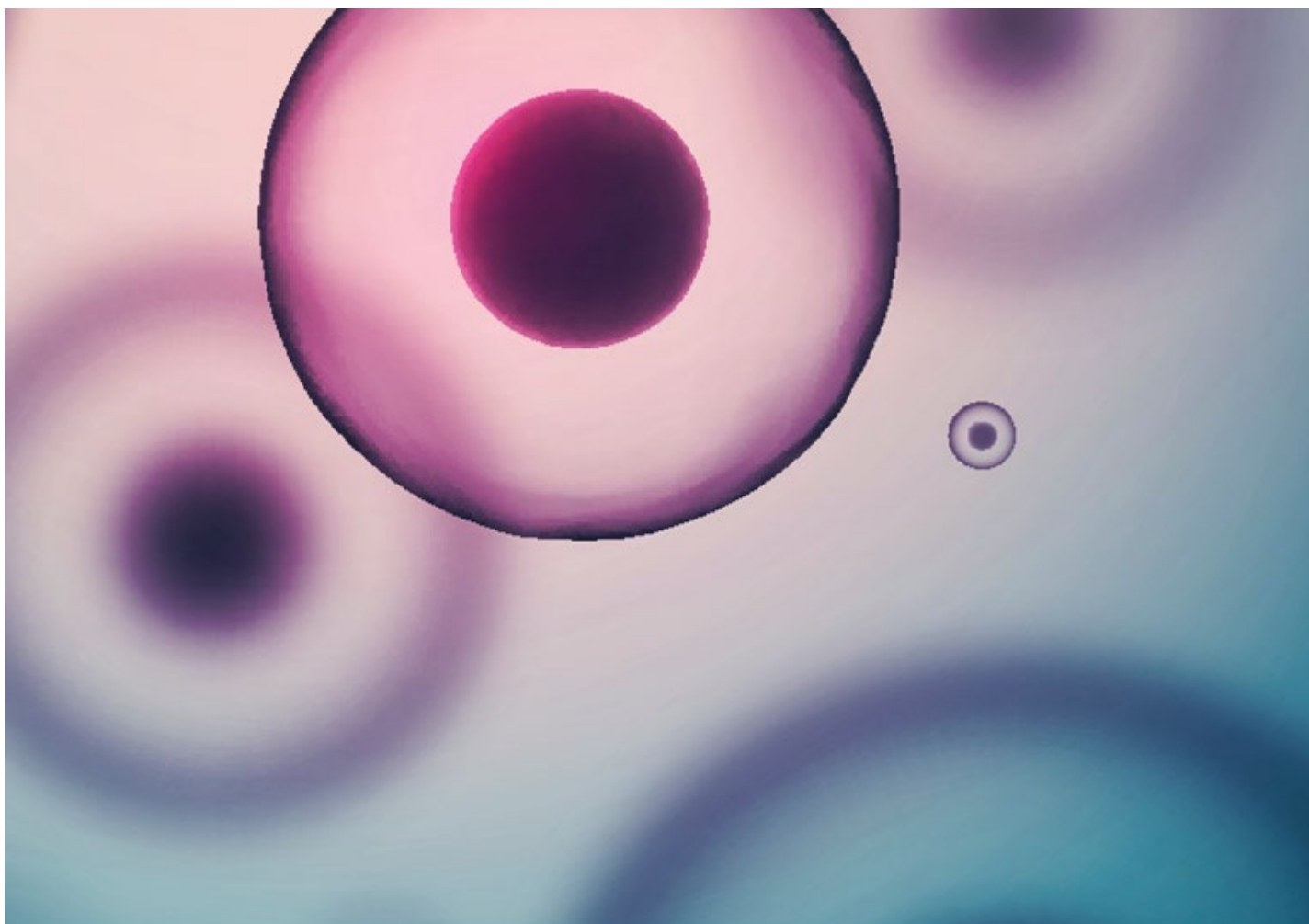
tionsweise in sich zusammen. Nicht die Gene steuern folglich unsere Zellen, Organe und unseren Organismus. Aber was könnte es stattdessen sein? Was macht den Menschen zu diesem außergewöhnlichen Wesen – im Positiven wie im Negativen –, das er anscheinend ist?

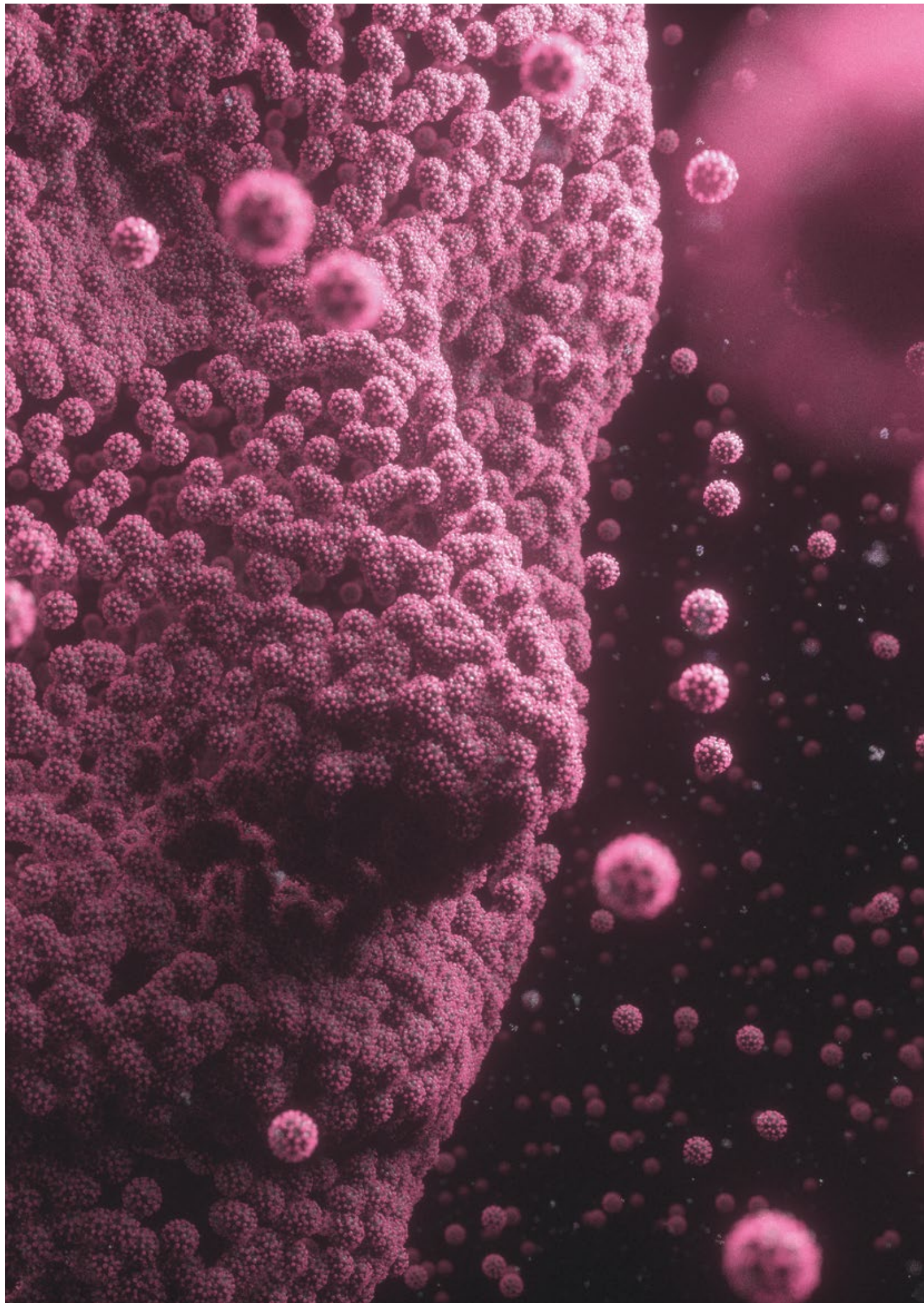
EPIGENETIK

Einen Schlüssel hierzu liefert uns die Epigenetik. Epi – aus dem Altgriechischen für „über, dazu, obendrauf“ – beschreibt in diesem Zusammenhang das, was auf den Genen als zusätzliche Information sitzt. Sie entscheidet, welche Programme aus den Genen abgerufen und welche stillgelegt werden.

Epigenetik beschreibt all die Prozesse, die auf die Gene einwirken – die ihre Funktion im Guten und weniger Guten steuern. Die Zellmembran scheint hier einen viel größeren Einfluss zu haben, als noch vor wenigen Jahren angenommen wurde. Sie entscheidet in viel größerem Maße – weit mehr als die Doppelhelix unserer Gene – über unsere Gesundheit. Durch die Proteinreaktionen an ebendieser Zellmembran wird bestimmt, ob ein genetischer Schalter auf „On“ oder auf „Off“ gestellt wird, ob eine bestimmte Funktion der vielfältigen Möglichkeiten aktiviert oder deaktiviert wird. Dieser Pro-

Foto: Lonely_/Getty Images





Interessanterweise scheinen unser Unterbewusstsein sowie unser Zellbewusstsein nicht zwischen einem tatsächlich stattgefundenen Ereignis und einem intensiv vorgestellten und mit Emotionen geladenen zu unterscheiden.

zess der Aktivierung beziehungsweise Deaktivierung unserer genetischen Schalter entscheidet letztendlich über Krankheit oder Gesundheit, über Depression oder Wohlergehen.

Und hier schließt sich der Kreis wieder. Erstaunlicherweise wirken in besonderem Maße Ihre Emotionen, Ihre Gedanken sowie Ihre Ernährung und Umweltbedingungen auf die Aktivität Ihrer Zellmembran und dadurch auf Ihre epigenetischen Schalter ein. Ein übervoller Terminkalender, finanzielle Sorgen, Beziehungsprobleme, Arbeitsdruck oder Überforderung mit der gesellschaftlichen Lage sind nur einige Beispiele von Situationen, die direkt Ihre Zellerinnerung und damit Ihre Gene und deren Aktivität beeinflussen. Ebenso wirken sich ein übermäßiger Verzehr von ungesunder Nahrung sowie Umweltgifte oder Strahlenbelastung kumulativ einschränkend aus.

Auf der anderen Seite aktivieren nährnde Emotionen, wie Zufriedenheit, Glück, Selbstbewusstsein, Mitgefühl und Liebe, um nur einige zu nennen, gesundheitsfördernde Genschalter. Auch Meditation und körperliche Bewegung sowie Vitalstoffe, in Form von hochwertigen Vitaminen, Mineralstoffen, Aminosäuren und Spurenelementen, sind in der Lage, positiv auf Ihre Genschalter und Zellerinnerung einzuwirken.

Wie Dr. Kandel bereits in den 1990er-Jahren durch seine Forschungen inspiriert postulierte, besitzt unser Nervensystem die erstaunliche Fähigkeit, seine Verbindungen und dadurch seine Aktionspotenziale zu verändern und seine

Struktur umzuformen. Nicht mehr verwendete Bahnungen und Netzwerke werden abgebaut und aktiv neu genutzte ausgeprägt. Durch derart neue Gedanken, Emotionen und Verhaltensweisen – negative wie positive – werden analog auch unsere Gene in ihrer Funktionsweise verändert, je nachdem, ob die neuen Signale sie aus- oder einschalten.

Das Wichtigste jedoch, das durch diesen neuen Forschungszweig ans Licht kam, ist, dass wir die Funktion unserer Gene aktiv verändern können.

Den entscheidenden Schlüssel halten Sie in Ihrer Hand. Sie entscheiden, welche Zellerinnerungen abgerufen werden, wie diese verarbeitet werden, welche neu gespeichert werden und wie Sie sich genau jetzt in der Gegenwart fühlen und verhalten.



Intelligente Zellen: Wie Erfahrungen unsere Gene steuern

Bruce H. Lipton, *Koha Verlag, 2016*

Erstaunliche wissenschaftliche Erkenntnisse über die biochemischen Funktionen unseres Körpers zeigen, dass unser Denken und Fühlen bis in jede einzelne unserer Zellen hineinwirkt. Der Zellbiologe Bruce Lipton beschreibt genau, wie dies auf molekularer Ebene vor sich geht. In leicht verständlicher Sprache und anhand eingängiger Beispiele führt er vor, wie die neue Wissenschaft der Epigenetik die Idee auf den Kopf stellt, dass unser physisches Dasein durch unsere DNS bestimmt würde.

Was Bewegung mit uns macht



EINE GUTE NACHRICHT

Ja, Sie haben vielfältige Möglichkeiten, positiv auf Ihre Zellerinnerungen und damit auf Ihre körperliche, emotionale, mentale und energetische Gesundheit einzuwirken. In erster Linie sind es Ihre Gedanken sowie Ihre Emotionen, die gewaltige Veränderungen auslösen können. Interessanterweise scheinen unser Unterbewusstsein sowie unser Zellbewusstsein nicht zwischen einem tatsächlich stattgefundenen Ereignis und einem intensiv vorgestellten und mit Emotionen geladenen zu unterscheiden. Imaginierte Ängste wirken auf Ihr Gefühlsleben genauso real wie tatsächliche. Ebenso ist es auch mit positiven, konstruktiven, heilsamen und glück erfüllten Gedanken. Sie erscheinen real und erschaffen dadurch Ihre Wirklichkeit. Wie neue Erkenntnisse belegen, können durch die Kraft der Gedanken tiefgehende zelluläre Veränderungen stattfinden.

POSITIVE VERÄNDERUNG IST MÖGLICH – WERDEN SIE AKTIV!

Mithilfe der Kinesiologie und anderer energie-medizinischer Techniken ist es möglich, negative, einschränkende, blockierende, ja, sogar traumatische Erinnerungen aus den Zellen zu löschen beziehungsweise umzuwandeln.

Darüber hinaus spielt auch das persönliche Umfeld eine große Rolle. Womit beschäftigen Sie sich den ganzen Tag? Woraus besteht Ihre geistige Nahrung? Durch körperliche Aktivität, Sport, Qigong, Meditation, Atemübungen und Ähnlichem lässt sich die Erinnerung Ihrer Zellen ebenso neu und positiv programmieren wie durch Visualisierungstechniken. Nehmen Sie ab heute die Fähigkeit, Ihre Zellerinnerung und deren Aktivierungsmuster positiv beeinflussen zu können, selbst in die Hand. Sie besitzen den Schlüssel hierzu. Natürlich kann Ihnen auch professionelle Hilfe über mögliche Hürden hinweghelfen. Entscheidend ist Ihr innerer Entschluss, sich über die aktuelle Realität Ihrer Zellerinnerung hinaus zu entwickeln. Dafür wünsche ich Ihnen von Herzen alles erdenklich Gute.

QUELLEN

Mansuy, I., Wir können unsere Gene steuern, 2020
Spork, P., Gesundheit ist kein Zufall, 2019
Wolynn, M., Dieser Schmerz ist nicht meiner, 2017
Lipton, B., Intelligente Zellen, 2016
Dispenza, J., Du bist das Placebo, 2016
Popp, F., Biophotonen, 2006
Gurwitsch, A., Morphologie und Biologie der Zelle, nabu Press 2010 (1. Ausgabe 1904)
Kessler, D., Epigenetik und Vitalstoffe, Broschüre und CD
Waterland, R., Jirtle, R., Forschungsarbeiten, 2003
Wienert, K., Matrix in Balance Seminarunterlagen, 2009–2021
Wienert, K., Systeme in Balance Seminarunterlagen, 2000–2021



EXPERTE



Klaus Wienert

Gründer und Leiter des Licht-Gesundheit-Energie Zentrums sowie von Wienert-Coaching Seminare und Ausbildungen in Kinesiologie, systemischen Aufstellungen und Energie-Medizin Beratung zu Vital- und Mikronährstoffen sowie Darmkur und Stoffwechselkur
www.licht-gesundheit-energie.de
www.wienert-coaching.de



Nährende Emotionen,
wie Zufriedenheit, Glück,
Selbstbewusstsein, Mitgefühl
und Liebe, aktivieren
gesundheitsfördernde
Genschalter.